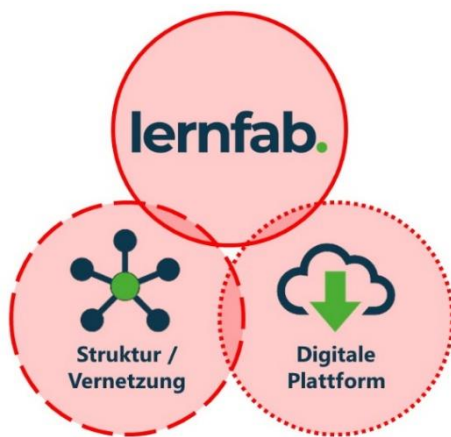


## Zusammenfassung

Digitale Technologien durchdringen zunehmend alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Mit dieser Entwicklung verändern sich auch die notwendigen Kompetenzen der Jugendlichen, um in einer zunehmend digitalen und dynamischen Welt selbstbestimmt, reflektiert und gestalterisch teilnehmen zu können. Die Stadt Lüdenscheid hat sich gemeinsam mit Akteuren aus dem Bildungsbereich sowie aus Wirtschaft und Gesellschaft auf den Weg gemacht, mit dem LernFabriksken einen nachhaltigen Lösungsansatz zu entwickeln. Im Ergebnis hat der Prozess der Projektvertiefung bestehend aus Workshops, Interviews, Fragebögen und Bestandsanalysen mit den beteiligten Stakeholdern zu einer Erweiterung der ursprünglichen Projektidee geführt. Die Idee des „LernFabriksken“ ist deswegen mehr als ein neuer außerschulischer Lernort zur Vermittlung digitaler Kompetenzen und besteht aus den folgenden drei Bausteinen:



- Ein außerschulischer Lernort - **das lernfab.**
- Ein agiles **Netzwerk**, welches Kompetenzen und Ressourcen bündelt, den Transfer von Ideen und den Austausch von Erfahrungen ermöglicht.
- Eine **digitale Plattform**, die alle außerschulischen Bildungsangebote für lokale, regionale und überregionale Nutzer\*innen sichtbar macht und eine Buchung 24/7 ermöglicht.

Die Vernetzung und die digitale Plattform bilden das Fundament für den neuen Lernort und führen zu einer stärkeren Nutzung und Entfaltung auch der bestehenden außerschulischen Bildungseinrichtungen. Der Lernort „lernfab.“ soll nicht als reine Ergänzung oder gar als Ersatz für die existierenden außerschulischen Lernorte gedacht und konzipiert werden, sondern **als Nukleus für die Erweiterung und Verzahnung aller Anstrengungen und die Vermittlung von Future Skills als die zentrale Herausforderung für die Zukunftsfähigkeit der Region.** Mit diesen ineinandergreifenden Bausteinen werden vor allem die jungen Menschen in die Lage versetzt, die Welt von morgen mit ihren individuellen Talenten und Befähigungen mitzugestalten. Mit der Verortung des lernfab. im Zentrum der Stadt wird das Thema der digitalen Transformation im Bildungsbereich sinnvoll als Bindeglied zwischen dem Entwicklungsquartier DENKFABRIK und dem Erweiterungsgebiet Altstadt sowie in zentraler Lage für die Schulen und die Gesamtstadt platziert. Durch die Nutzung eines Leerstands in der Innenstadt wird auch eine strategische Neupositionierung der künftigen Innenstadt-Identität angestoßen. Auf einer Fläche von ca. 500 qm können im lernfab. technische und kreative Fähigkeiten durch den Einsatz von neuen digitalen Technologien weiterentwickelt werden, Dinge ausprobiert und an eigenen Projekten gearbeitet werden. Hierfür stehen den Nutzer\*innen Lerninseln, ausgestattet mit modernster Technologie (u.a. 3D-Drucker, Laser-Cutter, ein Film- und Tonstudio, VR-Brillen) zur Verfügung. Mit dem Zukunftslabor wird zudem ein sich permanent wandelnder Ort

geschaffen, so dynamisch wie die Anforderungen der digitalen Welt und des technischen Fortschritts. Durch die exzellente IT-Infrastruktur zieht sich die Aneignung informatischer Grundbildung und kritischer Medienkompetenz durch das komplette Angebot des lernfab. Hierbei steht die Betrachtung und Bewertung aus unterschiedlichen Perspektiven im Vordergrund: Wie nutze ich das? Wie wirkt das? Wie funktioniert das? Die konkrete Auswahl der thematischen Schwerpunkte erfolgt im Dialog mit den Schulen und den vorhanden außerschulischen Lernorten. **Ziel ist es, den Ort nachhaltig zu nutzen und über den Tag verteilt ein Angebot sowohl für Klassen und AGs zu schaffen, als auch der Ort zu sein, an dem jede\*r digitale und kreative Technologien erlernen kann.** Mit einem Mix aus analogen und digitalen Formaten können Nutzer\*innen aus ganz Südwestfalen von den Angeboten des Projektes profitieren. Der Betreiber des lernfab. wird eine noch zu gründende gemeinnützige GmbH sein. Als wesentlicher Gesellschafter der gGmbH tritt neben der Stadt Lüdenscheid ein noch zu gründender Verein aus Unternehmen, Organisationen, Institutionen, Privatpersonen und Schulen auf. Der Umsetzungsplan sieht in Abhängigkeit von Förderzugängen und Bescheiden eine Eröffnung in 2025 vor. Die Kosten des Projekts teilen sich auf in die Investitionskosten zum Aufbau des lernfab. und den laufenden Kosten für den Betrieb und begleitenden Prozess. Mit der Qualifizierung im Regionale-Prozess sollen Fördermittel der Städtebauförderung und/oder EFRE beantragt werden. Zur Sicherstellung des dauerhaften Betriebs auch über die Förderung hinaus ist eine anteilige dauerhafte Förderung durch die öffentliche Hand, Mitgliedsbeiträge und weitere Finanzierungsmöglichkeiten nötig. Das Projekt trägt erheblich zu den zu den im südwestfalen.compass formulierten Zielen im Themenfeld „Digitale Bildung“ bei – insbesondere bei Vermittlung digitaler Kompetenzen und als positiver Standortfaktor für Lüdenscheid und Südwestfalen.